

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

haben? Kommt es in Folge dessen nicht gerade am flachen Lande sehr häufig vor, daß mit dem Eide sehr leichtsinnig umgegangen wird, ja daß Meineide geschworen werden? Wie oft hört man eine Predigt über den Eid? Wie oft über das Unsittliche, Herabwürdigende, Gefährliche des Kaufens? Wohl sehr selten.

Es strafe mich Lügen, wer kann.

Welch' reiches Feld wären nur allein diese zwei Themas für den Landklerus, namentlich bei uns im Innviertel, wie segensreich könnte hier der so einflußreiche Geistliche wirken, und wie schlecht ist dieses Feld bestellt, wie fast verschwindend ist dieses Wirken!

Ich weiß gewiß, den Herren bliebe keine Zeit Politik zu treiben, die nicht auf die Kanzel gehört und über die Liberalen zu schimpfen wenn sie dieses brach liegende Feld tüchtig bebauen wollten — oder dürften.

Wäre der Liberalismus wirklich so verabscheuenswerth, wären die neuen Schulgesetze wirklich so verwerflich, wie Ihr behauptet, nun gut — so gebt den Liberalen nicht stets wieder Gelegenheit, darauf hinweisen zu müssen, wie vieles noch faul ist im Staate Oesterreich, arbeitet selbst an der Veredlung der Menschheit und macht so unser Wirken überflüssig — haltet Euch aber nicht auf, wenn wir, während Ihr die Hände in den Schooß legt, das thun, was zum großen Theile Eure Aufgabe wäre!

Redet nicht immer nur von Himmel, Hölle und Fegefeuer, von göttlichem Zorn über die Liberalen, von der Bedrängniß des Papstes und von gewissen Adressen, — nehmt Euch einmal die Mühe, das sittliche Bedürfniß des Volkes zu erforschen, das geistige Brod zu schaffen, nach dem es so lange vergebens schmachtet, die Quellen der sittlichen Verderbniß zu finden und sie zu verstopfen, seid die Lehrer, die Tröster, die Helfer des Volkes, die wahren Nachfolger Jesu, — dann zieht jeder Liberale tief den Hut vor Euch.

Ich habe endlich gesagt: Der Mensch muß selbst an seiner Veredlung arbeiten, er soll nicht mit dem Schulpack alle Lust zum Lernen und Vorwärtsschreiten von sich werfen.